Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 3

Illustration: Nach berühmten Mustern
Autor: Baumberger, Otto

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nach berühmten Mustern

D. Baumberger

„Gat er nüme guet de Säft. Machi Akziesellschaft usem."

vorsichtig, als wenn ich eine Porzellanvase wäre, auf die Hinterbeine.

Ich dankte ihm herzlich, war aber innerlich ein wenig unwillig. Er spürte meine Laune, glaubte aber immer noch, ich hätte mir wehgetan und sei deswegen noch benommen. Dabei hatte er mir wehgetan, der steife Kerl! Er begreift schwer!

Abends beim Tanz waren wir wieder ausgeglichen. Merkwürdig, wie der Rhythmus des Tanzes die Glieder belebt, selbst wenn sie in Müdigkeit erstarrt, wie festgefroren schienen. Wie er das Eis auftaut, die Gelenke schmiert! Hans war zu mir wie ein großer lieber Bruder zur jüngeren Schwester. Vielleicht schon etwas mehr!? Aber erst der nächste Tag hat, was in ihm verschlossen ruhte, bereits keimte, trieb, zum Blühen gebracht. Ich mußte an eine Hyazinthe hinter kalter Fensterscheibe denken. Auf einmal geht die Knolle auseinander, ein Keimansatz, in der Farbe der Hoffnung, dringt wie ein Vorbote, ein schmucker Herold ins Freie und verkündet das Nahen der Blüte.

Doch von diesem Erlebnis will ich Dir erst schreiben, wenn Du geruht haben wirst, mir von Dir zu berichten, und wenn Du mir feierlich erklärst, daß Du ohne Neid bist. Meine Zeit ist knapp, gute Gret, der Tag so kurz und die Liebe — groß.

Herzlichst Ellen.

Restaurant
HABIS-ROYAL
Zürich
Spezialitätenküche